

# der Alt-Hastedter Gemeindebrief



seit 1862

## Winter 2022/2023

### Jahreslosung 2023

*Du bist ein Gott, der mich  
sieht.* (Genesis 16,13)

#### Aus dem Inhalt:

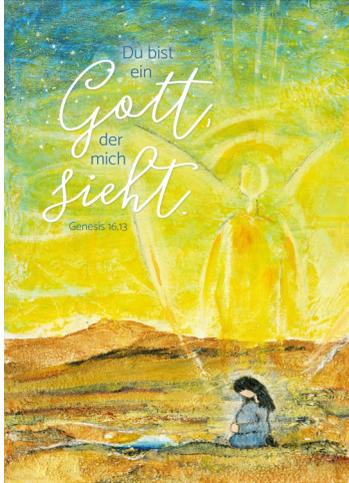
Gruß der Pastorin .....	2-3
Titelthema .....	3-5
Kirchenmusik .....	10
Ökumene .....	12-13
Gottesdienste .....	14-15
Aus der Gemeinde .....	22 ff
Aus den Kirchenbüchern ....	25
Gruppen und Angebote ....	27

Bild zum Weltgebetstag 2023  
mit dem Titel "I Have Heard About Your  
Faith" von der taiwanischen Künstlerin Hui-  
Wen Hsiao.

© 2021 World Day of Prayer International  
Committee, Inc.



## Gesehen



Liebe Hastedter:innen,

ein Freund hat zum Geburtstag eingeladen. Ich komme an, gemeinsam mit mehreren anderen Leuten. Mein kleines Geschenk lege ich auf den Geschenketisch, bald habe ich ein Getränk und etwas zu essen in der Hand. Fehlen mir nur noch die Gesprächspartner und dann könnte es eine nette Feier werden. Ich stelle mich zu zwei Bekannten dazu. Sie sprechen über eine Freundin, die ich nicht kenne. Mich beachten sie nicht und ich komme nicht richtig mit ihnen in Kontakt. Als sich das Gespräch zwischen ihnen auflöst, stehe ich wieder allein da. Na, gut. Am äußeren Ende des Esstisches entdecke ich drei andere Freundinnen im Gespräch. Ich setze mich zu ihnen. Was ich nicht bedacht hatte: sie arbeiten auch alle an derselben Schule. Mit freundlich-neugierigen Fragen versuche ich mich, am Gespräch zu beteiligen, aber

es gelingt irgendwie nicht so richtig. Sie möchten wohl lieber unter sich sein und meine Fragen durchbrechen den Gesprächsfluss eher, als dass sie ihn bereichern. Habe ich in der Pandemie-Zeit verlernt, wie man gesellig ist? Bin ich heute unsichtbar? Ich versuche es noch einmal, diesmal spreche ich eine Frau an, die ich nicht kenne und die auch gerade allein am Rand steht. Wir unterhalten uns kurz, aber dann unterbricht sie das Gespräch. „Oh, dahinten steht meine Freundin Frauke! Entschuldige, zu ihr muss ich mal eben hingehen.“ Wieder stehe ich allein da. Heute ist wohl der Wurm drin. Ich beschließe, zu gehen, und mache mich auf die Suche nach dem Gastgeber, um mich zu verabschieden. Ich finde ihn in der Küche. „Oh, Du hast ja gar nichts mehr zu trinken!“ sagt er, als er mich entdeckt. „Warte, ich organisier Dir etwas!“ Gerade möchte ich „Nein, danke“ sagen, da habe ich schon ein Getränk in der Hand. „Wie geht’s Dir?“ fragt er. „Marlene hat gerade erzählt, dass sie im Kino war in diesem Film mit ... ach, jetzt fällt mir der Name schon wieder nicht mehr ein, aber ich glaube, Du hast ihn auch gesehen...“ Das Eis ist gebrochen. Es wird noch ein richtig schöner Abend mit vielen interessanten, lustigen und ernstesten Gesprächen. Zufrieden und müde gehe ich erst spät nach Hause – von einer Feier, von der ich beinahe sehr früh wieder gegangen wäre... Wie schön es war, dass ich nicht mehr übersehen wurde.

Die meisten Menschen wollen gesehen werden. Ob bei Instagram, auf dem Klassenfoto oder beim Teams-Wählen im Schulsport. Gesehen werden tut gut. Wahrgenommen werden, mit dem, was wir tun und können, was wir erleben, was wir fühlen und mit dem, was uns interessiert und bewegt.

Ein Burnout wird laut Expert:innen häufiger durch fehlende Anerkennung ausgelöst, als durch zu hohe (Arbeits-)Belastung. Wenn mich niemand sieht, wenn mich keine:r wahrnimmt, dann schlägt mir das auf die Stimmung.

Unseren Gemeindebrief widmen wir der Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13)

Für mich ist es ungemein ermutigend, zu hören, dass Gott mich sieht. In welcher Situation auch immer: Ob ich gerade fröhlich bin oder eher neben mir stehe, ob ich frustriert bin über mein Leben oder dankbar oder ob ich mir Sorgen mache über die Zukunft...

Jede Situation, jeder Tag steht unter der Zusage: Ich bin gesehen.

Und ich finde: Das macht einen Unterschied wie Tag und Nacht!

Herzliche Grüße!

Ihre Pastorin

Wolke Winkler

### Bildbetrachtung zur Jahreslosung 2023

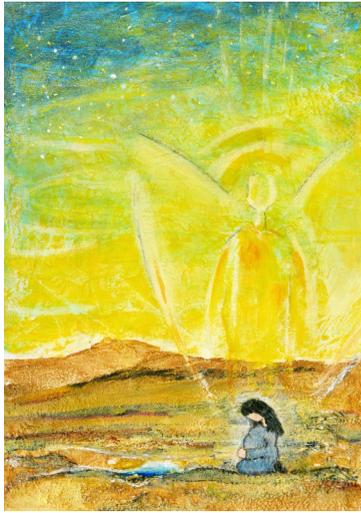
Eine junge Frau. Sie trägt den Kopf gesenkt. Konturlos ihr Gesicht und ihre Hände. Doch ihr Blick und die schützende Geste ihrer Hände weisen auf das ungeborene Leben in ihrem Bauch. Das schlichte Kleid hätte ihren Baby-Bauch ohne diese Geste beinahe verdeckt. Sie könnte jede sein, aber sie trägt einen Namen: Hagar, das bedeutet „flüchtig“, „fremd“. Hagers Geschichte steht im ersten Buch der Bibel, im Buch Genesis, Kapitel 16.



Hagar soll für die kinderlose Sarai und ihren Mann Abram zur Leihmutter des ersten Kindes werden. Im Alten Orient nichts völlig Ungewöhnliches: Wenn das Kind der Magd Hagar auf dem Schoß der Herrin Sarai geboren wird, dann darf Sarai es als ihr Kind annehmen und es wird ein vollberechtigtes Mitglied der Familie. Doch schon während der Schwangerschaft halten die werdende Mutter und die schwangere Leihmutter es nicht miteinander aus und Hagar flieht in die Wüste.

Da sitzt sie nun. Am Boden. In einer kargen, lebensfeindlichen Umgebung. Es sieht trocken aus und steinig. Hier gibt es keinen Ort zum Kraftschöpfen. Nichts spendet Schatten. Im Hintergrund eine Bergkette. Wie Berge türmen sich Hagers Sorgen und ihre Not auf. Davor schwarze Landstriche – verbrannte Erde? Hagar sieht verzweifelt aus, kraftlos. Oder deutet ihre Haltung ein Gebet an? Not lehrt beten, sagt ein Sprichwort. In der Not suche ich Hilfe.

weiter auf Seite 4



Und tatsächlich, kaum sichtbar im Bild, deuten sich Hoffnungszeichen an: ein Engelsgesicht am linken Bildrand lacht freundlich herüber. Die Büsche hinter Hagar wirken wie vom Wüstenwind gebeugt, sie selbst scheint dieser Wind aber zu verschonen. Vor ihr schimmert mitten im Wüstensand erfrischendes Blau auf. Eine Wasserquelle? Könnte hier eine Oase entstehen? Oberhalb davon sind Farbstreifen zu erkennen. Blüht die Wüste auf? Hagar selbst wirkt wie eingehüllt in helles Licht, das von oben von beiden Seiten auf sie fällt. Wie ihre eigenen Hände ihr Ungeborenes beschützen, ist auch sie umgeben von einer Schutzhülle aus Licht. Zeichen von Gottes Gegenwart. Auch hier, wo es karg ist, trocken und steinig, deutet sich Gottes Dabei-Sein an, sein Schutz.

Der Blick nach oben bestätigt diese Ahnung: der Himmel wird sichtbar – im Bild etwa zweimal so groß wie das Leid am Boden der Tatsachen. Das Blau der Wasserquelle, es ist ein himmlisches Blau. Das Licht, das Hagar umhüllt, kommt von einer durchsichtigen Gestalt, die ihre Flügel über Hagar ausbreitet. Gottes Engel ist da. Er spricht Hagar an: „Hagar, Sarais Magd, wo kommst Du her und wo willst Du hin?“ und sie antwortet: „Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“ (Genesis 16, 7+8) So wird Hagar zur ersten Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Engel persönlich anspricht. Sie bleibt Sarais Magd. Gottes Engel schickt sie zurück in ihren bedrückenden Alltag – mit einem Versprechen: „Du wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.“

Ismael bedeutet „Gott hört.“ So von Gottes Engel wahrgenommen und mit ihrem Namen angesprochen gewinnt Hagar ihre Würde, ihr Ansehen zurück. „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Genesis 16,13) Diese Erkenntnis verwandelt Hagar: Sie ist nicht mehr nur Sarais Magd und Leihmutter. Sie ist mit ihrer Geschichte, mit ihren Sorgen und Nöten, von Gott angesehen und gesegnet. So kann sie weitergehen in ihrem Leben. Denn sie geht zurück in ihren Alltag, in ihr altes Leben, aber vielleicht nicht in die alten Muster?!

Die Farbstreifen, die ein Blühen der Wüste andeuten, erinnern auch an einen Regenbogen. Sollen diese Farbtupfer den Bund Gottes mit uns Menschen ins Bewusstsein rufen? Er ist auch über unser Leben und Gottes Geschichte(n) mit uns gespannt – und schimmert sogar in Wüstenzeiten durch!

*Wibke Winkler*

**Du bist ein Gott, der mich sieht -  
Gedanken zu Paul Gerhardt**

Diese Jahreslosung soll uns durch das neue Jahr 2023 begleiten. Ein Zuspruch, der uns stärken soll, denn wir wissen nicht, was uns das neue Jahr bringen wird, aber wir wissen, dass es helle und weniger helle Tage im Leben gibt. Dennoch können wir getrost sein, dass Gott mit uns gehen wird, dass Gott uns sieht. So hat es auch Paul Gerhardt erfahren. Viel Leid und Elend hat er in seinem Leben erlebt: im Alter von 12 bzw. 14 Jahren verlor er seine Eltern, er hat den 30-jährigen Krieg erlebt, seine Frau verstarb viel zu früh und vier seiner fünf Kinder starben im Laufe ihres ersten Lebensjahres. Aber er war sich zugleich bewusst, dass Gott um seinen Kummer weiß. Und Glauben hieß für Paul Gerhardt: Gewiss an dem festhalten, was nicht zu sehen ist - an der Güte Gottes und darauf vertrauen und sein Leben darauf bauen. Ein solcher Glaube ist immer gefordert. So hat es Paul Gerhardt von Martin Luther gelernt. In diesem Glauben wird die Last des Lebens leichter.

Paul Gerhardt fand den Grund für seinen Glauben in Psalm 37,5: *Befiehl dem Herrn deine Wege, er wird's wohl machen*. In diesem Glauben fand er Gewissheit für sein Leben und hat es in seinem Lied „*Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt*“ eindrücklich beschrieben.

Paul Gerhardt fand Gott vor allem in der Schöpfung, die sein Herz erfreut und es hell macht. So singen wir gerne im Sommer sein Lied „*Geh aus mein Herz und suche Freud*“. In vielen Liedern besingt er auch die Sonne. Mit ihren Strahlen erwärmt sie das Leben, schenkt neue Lebenskraft. Die Sonne ist für ihn ein Symbol für Gott. Besonders kommt das in seinem Morgenlied „*Die güld'ne Sonne*“ zum Ausdruck: *“Die güld'ne Sonne voll Freud und Wonne, bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder, aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schau den Himmel mit meinem Gesicht.”*

Vom Licht in der Dunkelheit singt Paul Gerhardt in seinem Weihnachtslied „*Ich steh an deiner Krippen hier*“. Dort singt er: *“Ich lag in tiefer Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht, Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht, des Glaubens in mir zugericht, wie schön sind deine Strahlen!”* Wie in der Winternacht die Lichter besonders hell und warm scheinen, so leuchtet Gottes Liebe besonders in den dunklen Zeiten. Dafür steht die Weihnachtszeit.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Vielleicht können uns die Lieder von Paul Gerhardt zu dieser Erfahrung verhelfen.



Paul Gerhardt, Kupferstich aus dem 17. Jhd.

## Unsere Kita: Die Grenzen der Planbarkeit



Foto: Kita

Wenn ich eins in den letzten zwei Jahren als Kita-Leitung in der Auferstehungsgemeinde und der Gemeinde Alt-Hastedt gelernt habe, dann ist es, dass man viele gute Pläne haben und machen kann, diese aber in den wenigsten Fällen so funktionieren, wie sie zu Beginn gedacht waren. Pandemiebedingte Regelungen, gesetzliche Neuerungen, Einführung neuer (fehleranfälliger) Soft- und Hardware oder Krankheitsfälle

durchkreuzen die alltäglichen Abläufe, geplante Veranstaltungen und insbesondere die Personalplanung. Kaum hat man eine Idee, wer wie und zu welchen Zeiten eingesetzt werden kann, fallen einzelne Kolleginnen und Kollegen aus, so dass wieder improvisiert werden muss. Leider spielt hier auch bei uns der allgemeine Personalmangel rein. Eine Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft ist seit dem Sommer für unsere Kita ausgeschrieben und unbesetzt, da es keine oder kaum Bewerberinnen bzw. Bewerber gibt. Hinzu kommen kurz- oder auch längerfristige Erkrankungen von Kolleginnen und Kollegen. Dementsprechend leistet das Team derzeit wirklich viel, indem untereinander in den Gruppen ausgeholfen wird, Vorbereitungszeiten zugunsten des Kinderdienstes verkürzt werden, Dienstzeiten angepasst oder auch mal Überstunden gemacht werden. Falls dies nicht gelingt, müssen wir gelegentlich auch Betreuungszeiten einschränken oder können nur einen Notdienst anbieten.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir seit dem Sommer eine neue (alte) Kollegin im Team haben: Chantal Pfeiffer. Sie hat bereits ihr Anerkennungsjahr in unserer Kita gemacht und ist nun als Kollegin in das Team zurückgekehrt. Als Täufling des Weserwehr-Gottesdienstes hat sie zudem einen Bezug zu den Gemeinden. Hinzu gekommen sind außerdem Vanessa Dohrmann als Fachkraft im Anerkennungsjahr (FIA) in der Waldemar-Gruppe und Felix Derr, der eine praxisintegrierte Ausbildung (PIA) in der Franz-von-Hahn-Gruppe begonnen hat. Es ist bereichernd, die neuen Kolleg:innen im Team zu haben.

Als weitere Neuerung hat Tanja Kobiella, eine erfahrene sozialpädagogische Fachkraft und langjährige Mitarbeiterin in unserer Kita, die stellvertretende Leitung übernommen. Sie wird sich ab Dezember in diese neue Aufgabe einarbeiten.

Und unsere Kita- und Krippen-Kinder? Die sind nach den Ferien erholt und ein ganzes Stück gewachsen zurückgekehrt. Neben den bekannten sind neue Kinder angekommen. Die Kolleginnen und Kollegen haben begrüßt, eingewöhnt, gespielt, getröstet und neues Vertrauen erarbeitet, so dass die meisten Neuen mittlerweile wie selbstverständlich dazugehören.



So können sich die Gruppen nun auf das anstehende Laternenfest vorbereiten, für das Laternen gebastelt und Brezeln gebacken werden und Kinderpunsch gekocht wird. Das erste Mal seit drei Jahren planen wir wieder eine größere Veranstaltung mit Eltern, Geschwistern und Feuerzauber. Ich hoffe sehr, dass unsere Planung dieses Mal – ohne viel Improvisation – gelingen wird.

Mit herzlichen Grüßen aus der Kita,  
*Heike Theile*

### **Rückblick Konfi-Wochenende 23. bis 25. September**

An einem Wochenende im September ging es für die diesjährigen Konfirmanden auf Konfirmandenfahrt. Aufgrund der Ausfälle durch Corona war das für diese Gruppe sogar die erste Fahrt.

Mit Bahn und Bus ging es zur Jugendherberge in Worpsswede. Bei der Fahrweise des Busfahrers – er raste regelrecht die Straßen entlang – waren alle froh, als sie da waren. Die Zimmer wurden zugeteilt und nach dem Auspacken hatten die Konfirmanden erst mal ein bisschen Freizeit.

Nach einem ordentlichen Abendbrot mit Warmspeisen und einer Salat-Theke (mit Tischgebet aus dem „Tischgebet-Toaster“), begaben sich alle in den Gruppenraum. Nach Liedern und Spielen wurde die traditionelle Zimmerkontrolle vorgestellt: Kategorien sind z. B. Sauberkeit, Ordnung und Geruch, aber auch Kreativität ist gefragt bei der Begrüßung und den Extras. Besonders blieb als Extra der Escape Room in Erinnerung, aus dem die Teamer entkommen mussten.

Ebenso wurde das „Mörderspiel“ vorgestellt. Dieses Spiel bringt immer wieder große Freude und Spaß, da man stets auf

der Hut sein muss. Vielleicht versteckt sich hinter den Zimmergenossen oder den sonst so hilfsbereiten Teamern ein hinterhältiger Mörder, der nur auf die nächstbeste günstige Gelegenheit zum Zuschlagen wartet?

Nach einer kleinen abendlichen Andacht ging es auf die Zimmer, und die Teamer spielten mit Frau Kayser noch ein Spiel auf dem Flur und feierten ein bisschen den 16. Geburtstag von Johanna, der auf diesen Tag fiel.

Am nächsten Morgen gab es ein umfangreiches Frühstück mit Brot, Brötchen, Eiern, Müsli, Saft – alles, was das Herz begehrt. Danach wurde erneut zusammen gesungen und danach zwei Spiele gespielt, die die Teamarbeit ein wenig fördern sollten.

Schließlich ging es um das fünfte Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass es dir gut geht und du lange auf Erden lebst“. Dazu haben sich die Jugendlichen gegenseitig erzählt, wofür sie ihren Eltern dankbar sind, worüber sie sich streiten oder was sie an ihren Eltern besonders großartig finden.



Danach wurde in der gesamten Gruppe besprochen, welche der drei Generationen Kinder, Eltern, Großeltern was für welche tut. Oft wurde genannt, dass die Kinder den Eltern und auch Großeltern auch etwas beibringen können. Die Elterngeneration unterstützt oft die Großeltern. Eltern dienen als Vorbild und ziehen die Kinder groß. Großeltern kümmern sich oft um ihre Enkel. Einige der Konfirmanden haben auch erzählt, dass ihre Großeltern viel über ihr Leben erzählen, oft auch über die Kriege. So kann die Jugend etwas von den letzten Zeitzeugen lernen und dafür sorgen, dass



diese Geschehnisse nicht in Vergessenheit geraten. Vor dem Mittagessen ging es um eine Frau, die wegen ihres Alters nicht mehr arbeiten durfte. Im Kreis haben schließlich alle ihre Gedanken dazu geäußert, was sich in Deutschland ändern müsste, damit auch ältere

Personen noch als Arbeitskraft akzeptiert werden.

Bei der Zimmerkontrolle nach dem Mittagessen kam die beeindruckende Basketballvorführung gut an sowie ein Kriminalfall, welchen die Teamer lösen mussten.

Am Nachmittag gab es Freizeit, die für verschiedene Aktivitäten wie Tischtennis, Basketball oder einem Besuch im Dorf genutzt wurde. Bevor die Abendlichen Aktivitäten vorbereitet wurden, haben noch alle zusammen „Werwolf“ gespielt.

Für die Andacht mit Abendmahl wurde schließlich der Gruppenraum dekoriert, Lieder rausgesucht und sogar ein Gebet geschrieben.

Nach der Andacht ging es los mit dem Bunten Abend: „Wer wird Konfionär?“ Es gab fünf Kategorien mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, die unterschiedlich viele Punkte brachten. Es ging rund





versteckt. Die Teamer mussten sie auf dem gesamten Gelände suchen, was gar nicht so einfach war.

Vor der Abfahrt wurde das Mörderspiel aufgelöst. Außerdem wurden die Preise für die Zimmer verteilt. Zum ersten Mal gewann ein Jungenzimmer eine Zimmerkontrolle.

Um 11.30 Uhr ging es schließlich – dieses Mal deutlich angenehmer – mit dem Bus und dann mit der Bahn nach Hause.

*Johanna Binder, Teamerin*

um das Thema Bibel, Fragen zum Allgemeinwissen und Schätzfragen. Bei der Kategorie „Teamer“ wurden die Konfis getestet, wie gut sie ihre Teamer kennen. So mussten sie zum Beispiel die Hausschuhe oder die Lieblingsfächer zuordnen. Zuallerletzt noch „Action“: Hier ging es um Spielen, Spaß und Kreativität. So mussten die Konfis beispielweise so viele Gegenstände mit B sammeln wie möglich.

Beendet wurde der Quizabend mit einem Rollenspiel: Die Konfis hatten 20 Minuten Zeit, sich ein Rollenspiel zu den verlostten Themen „Tagesschau“, „Gespräch mit dem Kind nach einem Elternabend“ oder „Vorstellung des neuen Freundes/der neuen Freundin“ zu überlegen. Es wurde viel gelacht und der letzte Abend konnte rundum genossen werden.

Am Sonntag haben sich als besonderes Extra alle Konfis zusammengetan und sich



Fotos: Johanna Binder

## Kirchenmusik

**3. Advent - Sonntag, 11. Dezember 2022**

**17.00 Uhr Adventsmusik in der Alt-Hastedter Kirche**

**„Brich an, du schönes Morgenlicht“**

Advents- und Weihnachtsmusik

Kammerchor pro musica bremen,

Leitung: Renate Meyhöfer-Bratschke

Hastedter Flötenensemble und Posaunenchor

Leitung: Ruth Drefahl



**Sonntag, 29. Januar 2023**

**17.00 Uhr in der Auferstehungsgemeinde**

**„Eine Klangreise in alte Zeiten“**

**Sigrid Leger:**

Gesang, indische Shruti-Box, indische Tambura

**Dieter Weische:**

Japanische Bambusflöte Shakuhachi, indische Bambusflöte Bansuri



Foto: Privat

Seit 2017 besteht das Duo-Projekt und es kommt in ihrer Musik zu einer Verbindung von Stimme und obertonreichen Instrumenten mit verschiedenen Arten von Bambusflöten aus Japan und Indien.

Die Musik des Mittelalters ist bis in die heutige Zeit überliefert und begegnet uns in Kirchenliedern oder gregorianischen liturgischen Gesängen. Die Ausdruckskraft musikalischer und melodischer Einstimmigkeit entwickelte sich zu einer hohen Kunstfertigkeit, die wir auch in

östlichen Musikkulturen finden können. Bei indischen Ragas (melodische Grundstruktur, die einer feststehenden Tonskala zugeordnet ist) ist zudem der Bezug zu einer Spiritualität nie verloren gegangen und in Japan diente die Bambusflöte in frühen Zeiten dazu, meditative Übungen zu unterstützen.

Auch die Lieder und Texte unserer frühen abendländischen Musikkultur laden zu einer Hör-Meditation ein, die uns eine kraftvolle und heilsame Wirkung schenken können.

**Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.**

## Ökumenisches Adventssingen in Hastedt

Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und zugleich eine Zeit der Gemeinschaft und der Musik. Wie kann das in diesem Winter gelingen?

In Hastedt treffen wir uns wie im vergangenen Jahr an drei Freitagen zum Singen draußen an den Kirchen. Sie sind wieder herzlich eingeladen, dabei zu sein! Es locken Feuerkörbe und Begleitmusik und Punsch. Zum Mitlesen sind Taschenlampen hilfreich.

Stimmen Sie sich gerne mit uns ein! Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander.

### **Adventssingen, jeweils freitags um 18.00 -18.30 Uhr an den Kirchen:**

- |              |  |
|--------------|--|
| 2. Dezember  | Ev. Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Straße |
| 9. Dezember  | Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße          |
| 16. Dezember | St. Elisabeth, Suhrfeldstraße                  |

Für den Ökumenischen Planungsausschuss,  
*Susanne Kayser*

### **Einladung zum Weltgebetstag am 3. März um 18:30 Uhr Alt-Hastedt, Bennigsenstraße**



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Der Weltgebetstag 2023 findet in Hastedt in der Alt- Hastedter Gemeinde statt. Die Frauen des Vorbereitungsteams laden herzlich dazu ein und hoffen, dass endlich wieder ein Beisammensein nach dem Gottesdienst möglich sein wird.

*Gisela Künning*

## Kirche träumen

## Ökumenische Bibelwoche 2023 zur Apostelgeschichte

Begeistert und verklärend blickt die Kirche zurück auf ihre Anfänge: Als allen alles gehörte und sie füreinander gute und gerechte Lösungen fanden, als in ihrem Tun der Heilige Geist in die entlegensten Gegenden kam... Was waren das für Zeiten!

Heute wird meist anders auf die Kirchen geblickt. Die Schlagzeilen werden bestimmt von schweren Verfehlungen, auch von Unglaubwürdigkeit und Langeweile wird gesprochen. Von längst überkommenen Traditionen, die niemandem mehr etwas sagen... Blicken wir nun also vom Ende auf den Anfang? Manche meinen, die Kirchen lägen im Sterben.

Haben die Erzählungen der Apostelgeschichte die Kraft, uns zu inspirieren, anders von der Kirche in unserer Gegenwart zu erzählen? Die Apostelgeschichte erzählt von den Heldengeschichten der ersten Christ:innen. Wie finden Sie Heldengeschichten? Inspirierend? Langweilig? Überfordernd? Albern?

Ist die Geschichte des Anfangs damals eine Geschichte, die uns heute noch zum Träumen bewegt? Was träumen Sie noch für unsere Kirchen? Haben Sie Hoffnung für sie? Vielleicht sogar eine Vision?

Diese Fragen werden uns leiten bei den Veranstaltungen der ökumenischen Bibelwoche 2023. Sie sind herzlich eingeladen:

**Sonntag, 12. Februar**

Gottesdienste mit Kanzeltausch zum Thema:

*... füreinander ... „Warum hat sie, was ich nicht kriege?“ (Apg 6,1-7)*

**9.30 Uhr** in St. Elisabeth

**10.00 Uhr** in der Auferstehungskirche

**Mittwoch, 15. Februar**

**19.30 Uhr** Gesprächsabend im Gemeindehaus

der Alt-Hastedter Kirchengemeinde, Bennigsenstraße 7a, zum Thema:

*Gemeinsam ... „Alles für alle?!“ (Apg 4,32-37)*

**Sonntag, 19. Februar**

gemeinsamer ökumenischer Vesper-Gottesdienst

**17.00 Uhr** in der Alt-Hastedter Kirche zum Thema:

*... mit dem Heiligen Geist ... „Unbezahlbar!“ (Apg 8,4-25)*

Für den Ökumenischen Planungsausschuss,  
Wibke Winkler

Sonntag, 27. November	10 <sup>30</sup>	<b>1. Advent - Gottesdienst - 64. Aktion von Brot für die Welt</b> Silke Heitmann, Bildungsreferentin für ökumenische Diakonie, und Edzard Steffens
Sonntag, 4. Dezember	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>2. Advent - Kirchweih</b> Pastorin Wibke Winkler mit Abendmahl
Sonntag, 11. Dezember	10 <sup>30</sup>	<b>3. Advent</b> Pastorin Ulrike Oetken
Sonntag, 18. Dezember	<b>10<sup>00</sup></b>	<b>4. Advent</b> Pastorin Susanne Kayser und Team <b>Gottesdienst in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>
Samstag, 24. Dezember	<b>15<sup>30</sup></b> <b>18<sup>00</sup></b> <b>23<sup>00</sup></b>	<b>Heiligabend</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel mit Pastorin Wibke Winkler Vespergottesdienst mit Prädikant Lars Ackermann Christmette mit Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 25. Dezember	10 <sup>30</sup>	<b>1. Weihnachtstag</b> Edzard Steffens <b>Gottesdienst in Alt-Hastedt - kein Gottesdienst in Auferstehung</b>
Montag, 26. Dezember	<b>17<sup>00</sup></b>	<b>2. Weihnachtstag</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>
Samstag, 31. Dezember	<b>17<sup>00</sup></b>	<b>Silvester</b> Pastorin Wibke Winkler mit Abendmahl mit Möglichkeit der persönlichen Segnung
Freitag, 6. Januar	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>Epiphania</b> Pastorin Wibke Winkler <b>Familiengottesdienst in Auferstehung</b> <b>- kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>
Sonntag, 8. Januar	10 <sup>30</sup>	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Vikar Eike Blüthner <b>Gottesdienst in Alt-Hastedt mit Besuch der Sternsinger</b> <b>- kein Gottesdienst in Auferstehung</b>

Sonntag, 15. Januar	<b>10<sup>00</sup></b>	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>
Sonntag, 22. Januar	10 <sup>30</sup>	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst im Gemeindehaus in Alt-Hastedt</b> - kein Gottesdienst in Auferstehung
Sonntag, 29. Januar	<b>10<sup>00</sup></b>	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b> Pastorin Wibke Winkler <b>Gottesdienst in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>
Sonntag, 5. Februar	10 <sup>30</sup>	<b>Septuagesimae</b> Pastorin Wibke Winkler <b>Gottesdienst im Gemeindehaus in Alt-Hastedt</b> - kein Gottesdienst in Auferstehung
Sonntag, 12. Februar	<b>9<sup>30</sup></b> <b>10<sup>00</sup></b>	<b>Sexagesimae - Ökumenische Bibelwoche mit Kanzeltausch</b> <b>St. Elisabeth:</b> Propst Bernhard Stecker und Pastorin Susanne Kayser <b>Auferstehung:</b> Prädikantin Susanne Hankel und Pfarrer Joachim Dau
Sonntag, 19. Februar	<b>17<sup>00</sup></b>	<b>Estomihi - Ökumenischer Abschlussgottesdienst</b> Pastorin Susanne Kayser und Gemeindeferentin Anja Wedig <b>Gottesdienst in Alt-Hastedt - kein Gottesdienst in Auferstehung</b>
Sonntag, 26. Februar	<b>10<sup>00</sup></b>	<b>Invocavit</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst in Auferstehung</b> mit Fastenessen - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt
Freitag, 3. März	<b>18<sup>30</sup></b>	<b>Weltgebetstag - Taiwan: Glaube bewegt</b> Weltgebetstagsteam in der Kirche
Sonntag, 5. März	<b>10<sup>00</sup></b>	<b>Reminiszere</b> Vikar Eike Blüthner mit Abendmahl <b>Gottesdienst in Auferstehung - kein Gottesdienst in Alt-Hastedt</b>

**Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst und die Aushänge zu den Hygienevorschriften im Schaukasten!**

**Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.**



## Hastedter Winterkirche

Liebe Menschen in den beiden evangelischen Hastedter Gemeinden,

der Winter steht vor der Tür und wie viele Menschen schauen vielleicht auch Sie besorgt auf Ihren Energieverbrauch und auf Ihre Energiekosten. Für uns als Gemeinden ist das Einsparen von Energie auf jeden Fall ein großes Thema.

Die Heizung in unseren Kirchen und Gemeindehäusern ist daher diesen Winter etwas kühler eingestellt, als Sie es gewohnt sind. Sie können sich gerne, wenn Sie zu Veranstaltungen oder in den Gottesdienst kommen, eine von den wärmenden Decken nehmen, die wir bereitstellen.

Damit wir gut und möglichst energieschonend durch den Winter kommen, haben die Vorstände unserer beiden Gemeinden eine Entscheidung getroffen: Ab Januar und zunächst bis Anfang März werden wir unsere Gottesdienste – wie Sie es schon aus den Sommer- und Herbstferien kennen – gemeinsam feiern, also im 14tägigen Wechsel einmal hier und einmal dort.

Dabei wird in der Alt-Hastedter Gemeinde der Gottesdienst in der Regel im Gemeindehaus stattfinden; die Kirche wird nur so weit geheizt, wie es für den Erhalt der Orgel notwendig ist.

Die Auferstehungskirche wird weiterhin zum Gottesdienst genutzt. Decken liegen zum Gottesdienst in beiden Gemeinden bereit.

Mit der Sommer- und Herbstkirche haben wir in unseren Gemeinden gute Erfahrungen gemacht und hoffen nun, dass auch die Winterkirche nicht nur einen Beitrag zum Energiesparen leisten wird, sondern unser Zusammenwachsen befördert und in diesem Sinne auch Energie freisetzt.

Seien Sie herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten der Winterkirche!

### In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse [redaktion.alt@hastedt-bremen.de](mailto:redaktion.alt@hastedt-bremen.de).

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

**„Lass den Ort auf dich wirken –  
Was kannst du dir hier vorstellen?“**

Das war die Kernaufgabe, die bei der Begehung des Gemeindezentrums Drakenburger Str. am 11. September an den einzelnen Stationen zu bearbeiten war. Wir wollen zusammenziehen; da ist es wichtig, gemeinsam Ideen zu entwickeln, was sich baulich verändern soll. Dazu diente die aus beiden Gemeinden gut besuchte Veranstaltung – und dem Austausch bei feinen Häppchen vom Büfett.

Annette Bartels



Fotos: Annette Bartels

**Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.**

## **Der Friedefürst – Verheißungen auf Jesus hin? Gottesdienst am 4. Advent**

Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor, auf das Fest der Geburt Jesu. Auch die Menschen, die Jesus und seiner Botschaft damals als erste begegneten, waren vorbereitet: Sie kannten die Verheißungen der Heiligen Schriften. Sie kannten beispielsweise die prophetischen Worte, die einen „Friedefürst“ ankündigten (Jesaja 9,5) oder ein „Reis aus einem Baumstumpf“ (Jesaja 11,1). In Lichte dieser Worte sahen sie Jesus an.

Was sagen uns diese Verheißungen? Sind wir enttäuscht, wenn wir heute auf Jesus blicken und das, was er anstieß? Oder entdecken wir, dass diese großen Ankündigungen sich doch in seinem Leben und seinem Erbe spiegeln?

Und: Trauen wir Verheißungen eigentlich noch, in dieser Zeit?

Der gemeinsame Gottesdienst am 4. Advent wird wieder mit einem Team vorbereitet. Er wird sich den Verheißungen widmen.

Seien Sie herzlich willkommen und stimmen Sie sich mit auf Weihnachten ein!

Susanne Kayser



### **Ökumene: Exerzitien im Alltag 2023**

In dieser Zeit ziehen sich viele Menschen zurück. Sie mögen die täglichen Nachrichten nicht mehr hören, so vieles bedrückt. Doch wie kann es möglich sein, sich den Fragen des Lebens und der Welt nicht zu verschließen? Wie ist es möglich, trotz der berechtigten Sorgen im Gespräch mit Gott zu bleiben? Ist es möglich, in aller Unsicherheit Halt zu finden, eine vertrauensvolle Haltung zu sich selbst, zum Leben, zu Gott?

Solche Fragen werden uns sicherlich begleiten, wenn wir vor Ostern in die ökumenischen Exerzitien im Alltag gehen. Exerzitien bedeutet Übungen: Vier Wochen lang gibt es für jeden Tag einen kleinen Impuls. Täglich ist man eingeladen, sich mit dem Impuls einen Moment der Ruhe, des Nachdenkens, des Gebetes, des Schweigens zu nehmen. Vor jeder Exerzitienwoche findet ein Gruppentreffen statt, das in das Thema der neuen Woche einleitet und Gelegenheit zum Austausch bietet.

Wie auch in den vergangenen Jahren, bieten wir die Exerzitien in Hastedt ökumenisch an. In diesem Jahr finden die begleitenden Gruppentreffen in Kirche und Gemeindehaus St. Elisabeth statt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

**Begleittreffen der „Exerzitien im Alltag“, Ort: St. Elisabeth, Suhfeldstraße  
Dienstag, 28. Februar / 7. März / 14. März / 21. März, 19.30 Uhr**

Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 17. Februar unter  
a.wedig@kirchenamt-bremen.de , Tel. 369 41 49  
kayser@kirche-bremen.de , Tel. 43 49 244

*Pastorin Susanne Kayser, Gemeindeferentin Anja Wedig*

**Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.**

**NEWS aus dem Landesausschuss Bremen –  
Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Von Bremen zum Deutschen Evangelischen Kirchen-  
tag nach Nürnberg 7. - 11. Juni 2023  
Jetzt ist die Zeit – Herzliche Einladung**



Wer kann sich noch daran erinnern, als der Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen gefeiert wurde? Das war 2009. Ein buntes Programm mit Gottesdiensten, Diskussionen, Musik, Kultur und vielem mehr prägte für 5 Tage das Stadtbild Bremens. Das war schon beeindruckend gewesen!

Nun steht der Kirchentag in Nürnberg vor der Tür und das Schöne ist, wir können uns wieder auf den Weg machen, live dabei sein, mittendrin. Ein einzigartiger Anlass um Gemeinschaft zu erleben.

Dazu bieten wir von Bremen aus unterschiedliche Möglichkeiten an, sich in Nürnberg zu beteiligen. Bspw. mit dem Projektchor, in der Helfenden-Gruppe, mit der Evangelischen Jugend Bremen und ihrem Wohnwagen oder gemeinsam als Teilnehmende mit einer Gruppe.

Bei allen Fragen rund um den Kirchentag in Nürnberg, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Und wer meint, die Fahrtkosten samt Eintrittspreis nicht stemmen zu können, melde sich bitte. Daran sollte das einmalige Ereignis nicht scheitern.

Herzliche Grüße  
*Christiane Mües*

Näheres finden Sie hier:



Landesausschuss Bremen – Geschäftsstelle  
Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Wigmodistr. 33, 28779 Bremen



landesausschuss-dekt@kirche-bremen.de / Tel. 0421-98 99 69 11

**Hilfe für den Gemeindebrief / Austräger gesucht**

Vier Mal im Jahr bekommen viele Haushalte in Hastedt unseren Gemeindebrief. Dabei brauchen wir Hilfe!

Wir suchen Menschen, die bereit sind, uns beim Verteilen zu helfen. Wie groß der Bezirk ist, in dem Sie mithelfen können, hängt dabei ganz von Ihnen ab. Eine Straße oder ein Wohnbezirk, vielleicht die Strecke, die Sie sowieso immer spazierengehen oder einfach in der Nachbarschaft. Jeder Teil, den Sie übernehmen, hilft uns sehr.

Jeweils in der letzten Woche im Februar, Mai, August und November kann ausgetragen werden.

Wir freuen uns über jeden, der sich im Gemeindebüro unter Tel. 44 69 31 meldet.

*Anja Theilkuhl*

## **Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus**

Alle, die im November und Dezember 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

**Dienstag, 24. Januar um 15<sup>00</sup> Uhr,**  
im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Alle, die im Januar und Februar 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

**Dienstag, 21. März um 15<sup>00</sup> Uhr,** im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten - mit dem Abschnitt aus der Einladung - telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter [buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de](mailto:buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de).



N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de

### **Gruß von der Malgruppe „Pinselstrich“**

Die Alt-Hastedter Malgruppe „Pinselstrich“ besteht seit 20 Jahren. Wir sind eine kleine, kreative, freie Malgruppe, die sich alle 14 Tage dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr, in harmonischer Runde trifft. Wir sind offen für neue Ideen und Maltechniken. Wir sehen der zukünftigen Zusammenführung mit der Auferstehungsgemeinde positiv entgegen und würden uns über neue interessierte Maler/innen freuen.

Bei Interesse ist Waltraud Bohl unter Tel. 0421/ 4985498 zu erreichen.

### **Bitte vormerken: Gemeindefreizeit auf Langeoog im Sommer 2023**

Die Sommerfreizeit der Gemeinde Alt-Hastedt 2023 auf Langeoog (Haus Meedland) findet von Donnerstag, 3. August bis zum Mittwoch, 16. August 2023 statt.

Anmeldeunterlagen liegen ab Dezember 2022 im Foyer des Gemeindehauses Alt-Hastedt und im Gemeindebüro in der Drakenburger Str. 42 aus.

*Irene Brandes und Petra Koop*

## Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen – „Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“

### Dezember

Dienstag, 20. Dezember	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Samstag, 24. Dezember	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Schwester Maria Paula

### Januar

Dienstag, 17. Januar	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 19. Januar	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Wibke Winkler  
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

### Februar

Dienstag, 14. Februar	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 16. Februar	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Susanne Kayser  
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

## Senior:innenkreis

Wir laden wieder herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

### Mittwoch, 11. Januar 15 Uhr

*Island – eine Reise in Bildern und Erzählungen!* mit Margrit und Bodo Brandt,  
Wibke Winkler und Ruth Drefahl

### Mittwoch, 8. Februar um 15 Uhr

*Erzähl mir doch keine... ein märchenhafter Nachmittag!* mit Wibke Winkler  
und Ruth Drefahl

### Mittwoch, 8. März um 15 Uhr

*Die Frauen in meinem Leben – Erzählcafé zum Internationalen Frauentag*  
mit Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Herzliche Grüße

*Wibke Winkler und Ruth Drefahl*

### Unser Angebot für ein Ge(h)spräch

Vielleicht ist Ihnen etwas in den Sinn gekommen, über das Sie einmal mit uns sprechen möchten. Gern wollen wir das möglich machen und bieten Ihnen an: ein Ge(h)spräch auf einem gemeinsamen Spaziergang, ein Gespräch an einem ruhigen Ort oder in der Gemeinde.

Wir, das sind Haupt- und Ehrenamtliche aus der Gemeinde Alt-Hastedt:

Pastorin Wibke Winkler (Tel. 0176 21905514),

Birgit Anders (Tel. 84516583),

Susanne Wachtendorf (Tel. 0171 1761132)

Edzard Steffens (Tel. 0170 3163842) und

Heiko Panning (Tel. 0151 62502364).

**Vereinbaren Sie mit einer / einem von uns einen Termin und los geht's!**



aktuelle Informationen  
und Veranstaltungen

Übersicht über die  
Gottesdienste

Kirchenmusik:  
Konzerte / Chöre ...

**Besuchen Sie uns  
auch im Internet!**



Herzlich Willkommen auf  
unserer Homepage !

**alt-hastedt.de**

Wir sind: Ansprechpart-  
nerinnen in Alt-Hastedt

wofür wir stehen:  
unser Leitbild

Ida Spatz:  
alles über die KiTa

Kooperation Alt-Hastedt & Auferstehung:  
Informationen zum Planungsprozess für  
ein gemeinsames Gebäudekonzept

## Abschied von Renate Musiolik



Foto: Privat

Am 19. September verstarb die Frau unseres langjährigen Pastors Joachim Musiolik und ehrenamtliche Mitarbeiterin Renate Musiolik kurz vor ihrem 67. Geburtstag in ihrer fränkischen Heimat in Bobengrün. Wir sind sehr traurig, denken aber auch mit großer Dankbarkeit zurück an die 24 Jahre, in denen sie unsere Gemeinde mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Wirken und ihrer Liebe zu den Menschen so sehr bereichert hat.

Zum Kirchweihfest am 2. Advent 1984 begann ihr Wirken bei uns in Alt-Hastedt. Das neue Gemeindehaus wurde eingeweiht und Pastor Musiolik als neuer Pastor und Nachfolger von Pastor Dr. Stolzenau eingeführt.

Ab dem ersten Moment gewann sie die Herzen

der Gemeindeglieder mit ihrer Herzlichkeit und Fröhlichkeit, ihrer Zugewandtheit und Interesse an jedem, mit dem sie sprach und ihrem tiefen und gelebten Glauben.

Die erste große Veränderung wurde im Pastorenhaus sichtbar. Die privaten Räumlichkeiten verlagerten sich in die obere Etage, das Erdgeschoss wurde zu einem Teil des Gemeindehauses. Oft wenn jemand das Gemeindegelände betrat, öffnete sich das Küchenfenster und Frau Musiolik begrüßte den Neuankömmling herzlich. Fast immer wurde man eingeladen, doch eine Tasse Kaffee zu trinken und ein paar Worte zu wechseln und fühlte sich sofort zu Hause. Im großen Wohn- und Essraum trafen sich oft Gemeindeguppen, besonders Jugendliche suchten die Nähe von Frau Musiolik, bei der sie immer ein offenes Ohr und vor allem auch Zeit geschenkt bekamen. Bei jedem Treffen standen immer auch das Wort Gottes und ein Gebet im Mittelpunkt.

Musik war die große Leidenschaft von Frau Musiolik. Sie bereicherte nicht nur den Kirchenchor mit ihrer Stimme, sondern gab insbesondere ihre Fähigkeiten an der Gitarre an viele nicht nur jugendliche Gemeindeglieder weiter. Der untere Raum des Pfarrhauses war dann eine kleine Musikschule mit Gitarrengruppen aus der Gemeinde. Immer war dabei klar, dass die Musik zur Ehre Gottes gespielt und gesungen wurde.

Wir sind dem Herrn sehr dankbar für die 24 Jahre, in denen er unserer Gemeinde die ehrenamtliche Mitarbeit von Renate Musiolik geschenkt hat und sind im Gebet mit Herrn Joachim Musiolik und der Familie verbunden. Wir wünschen Ihnen Trost in der Gewissheit der Auferstehung.

Anja Theilkuhl, *Verwaltende Bauherrin*     Edzard Steffens

## Gruppen und Angebote

Flötenensemble	14-täglich Mittwoch 18 <sup>15</sup> Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Posaunenchor	Anfänger: nach Absprache Posaunenchorprobe: Dienstag um 20 <sup>00</sup> Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Kantorei	Erwachsene: Donnerstag: 20 <sup>00</sup> in der Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Str. 42 Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73  Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18 <sup>00</sup> Leitung: Marc Günther  Kinderchor: Mittwoch: 16 <sup>30</sup> - 17 <sup>15</sup> Leitung: Marc Günther Tel.: 0162 7432681 E-mail: marcantus@icloud.com
Frauenfrühstück	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 <sup>30</sup> Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein
Kunst	Dienstag, 14-täglich, 19 <sup>00</sup> Malgruppe "Pinselstrich", Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Krabbelgruppe	jeden Mittwoch um 10 <sup>30</sup> an wechselnden Orten Leitung: Stephanie Mecklenburg Email: Stephanie.Mecklenburg@web.de
Gebet	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 <sup>00</sup> Gebetsandacht in der Kirche Leitung: Edzard Steffens
Seniorenkreis	jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15 <sup>00</sup> - 17 <sup>00</sup> Leitung: Pastorin Wibke Winkler und Ruth Drefahl
Besuchsdienst	in der Regel letzter Freitag im Monat, 15 <sup>00</sup> Leitung: Ruth Drefahl



N. Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de

## Kontaktdaten

Gemeindebüro,  
Monika Bremer  
Drakenburger Str. 42  
28207 Bremen

Pastorin Wibke Winkler  
Bennigsenstraße 7  
28205 Bremen

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl

Kindergartengruppe Ida Spatz  
Kantorin Ruth Drefahl  
Gertrud-Wimmel-Stiftung  
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de    Tel.: 44 69 31  
Mo, Di, Do, Fr    10<sup>30</sup> -13<sup>00</sup>  
Mo    16<sup>00</sup> -18<sup>00</sup>  
zusätzl. Tel.-Präsenz:    14<sup>00</sup> -15<sup>00</sup>  
Mi    geschlossen

wibke.winkler@kirche-bremen.de    Tel.: 0176-21 90 55 14 +  
Tel.: 16 17 25 51

theilkuhl@kirche-bremen.de

kita.auferstehung@kirche-bremen.de    Tel.: 1 63 42 31  
ruth.drefahl@alt-hastedt.de    Tel.: 21 28 73  
wimmel-stiftung@alt-hastedt.de    Tel.: 44 37 96  
Bürozeit: montags 10<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>

## Herausgeber

Alt-Hastedter  
Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Internet: [www.alt-hastedt.de](http://www.alt-hastedt.de)  
Bank: Sparkasse Bremen  
IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Grafik S. 20: N. Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de  
Grafik S. 25: R. Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de  
Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam  
([redaktion.alt@hastedt-bremen.de](mailto:redaktion.alt@hastedt-bremen.de))  
Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen \* Auflage: ca. 5000 Stück

